Mein Predigtgarten
frische Predigten — direkt vom Erzeuger

Leider sind in diesem Medium sämtliche Links nicht anklickbar. Besuchen Sie daher bitte „MEIN PREDIGTGARTEN" - www.predigtgarten.blogspot.com
Dort können die Predigten auch kostenlos abonniert werden.

Pfingstsonntag B – 27.05.2012

Apg 2,1-11
1 Kor 12,3b-7.12-13
Predigt zum Evangelium:
Joh 20,19-23

www.predigtgarten.blogspot.de

Evangelium Joh 20,19-23:
Am Abend des ersten Tages der Woche, als die Jünger aus Furcht vor den Juden die Türen verschlossen hatten, kam Jesus, trat in die Mitte und sagte zu ihnen: Friede sei mit euch! Nach diesen Worten zeigte er ihnen seine Hände und seine Seite. Da freuten sich die Jünger, daß sie den Herrn sahen. Jesus sagte noch einmal zu ihnen: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch.
Nachdem er das gesagt hatte, hauchte er sie an und sprach zu ihnen: Empfangt den Heiligen Geist! Wem ihr die Sünden vergebt, dem sind sie vergeben; wem ihr die Vergebung verweigert, dem ist sie verweigert.

MITTWOCHSGEDANKEN ZUR SONNTAGSPREDIGT

Bitte stören !

Kennen Sie diesen Witz? - Zwei Pfarrer unterhalten sich über ihren Religionsunterricht. Der erste stöhnt: „Meine Schüler sind eine echte Plage. Ich habe sie nach den Namen der vier Evangelisten gefragt, und als Antwort kam nur "Josef und Nepomuk" – es ist einfach furchtbar!" -

Da spendet ihm sein Kollege Trost mit den Worten: "Seien Sie doch froh, dass die Schüler wenigstens zwei gewusst haben!"
Trotz bester deutscher Sprachkenntnisse kann über diesen Witz tatsächlich nicht jeder lachen. Um Witze zu verstehen, muss man sich nämlich etwas in ihrem Thema auskennen, man muss etwas wissen. Dass die vier Evangelisten tatsächlich Matthäus, Markus, Lukas und Johannes heißen, dürfte nicht nur jedem Priester bekannt sein, sondern sicher auch den meisten Kirchenbesuchern.
Mit dem Pfingstfest ist das auch so eine Sache. Die Bibelstelle der heutigen ersten Lesung aus der Apostelgeschichte ist vielen bekannt: ein Brausen vom Himmel her, Zungen wie von Feuer und schließlich mutige Prediger, die jeder in seiner Muttersprache verstehen konnte.
Der Text des heutigen Evangeliums dagegen kommt längst nicht so gewaltig daher, sondern eher leise, unauffälliger. Aber er hat es in sich.

Johannes schildert zu Beginn auch, wie die Jünger Jesu sich aus Angst vor Verfolgung durch die Juden eingeschlossen haben. Sie sind aus der Öffentlichkeit verschwunden, einfach untergetaucht. Bitte nicht stören! – So könnte es draußen an der Tür angeschrieben stehen! Ihre Angst war auch nicht unbegründet: die ersten Christen waren aus der jüdischen Synagogen-Gemeinschaft ausgegrenzt worden und wurden zum Teil von ihren Mitbürgern regelrecht verfolgt. Wir erinnern uns da z.B. an Paulus, der vor seiner dramatischen Begegnung mit Jesus als Christenhasser Saulus heftig gegen die vermeintliche Sekte ankämpfte.
Johannes erzählt nun im Evangelium, wie die Jüngerschar vom auferstandenen Jesus vollkommen überrascht wird. Geschlossene Türen und dicke Mauern interessieren ihn offenbar überhaupt nicht. Er steht einfach vor ihnen und tritt in ihre Mitte, heißt es. Er selbst ist jetzt die Mitte, er ist der Mittelpunkt des Geschehens. Um ihn herum drängt sich die Gemeinschaft der Jünger, von denen wir noch nicht einmal erfahren,

wie viele es hier gerade sind und wer alles dabei ist. Das spielt auch keine Rolle, denn hier im Text geht es um Jesus und um das, was er zu sagen hat.
Und da fällt sofort auf, dass er nicht nur zum Beweis seine Hände und seine Seite vorzeigt, sondern gleich zweimal extra betont: *„Friede sei mit euch!"* - Warum wiederholt er das bloß?
Johannes will uns damit sagen: Achtung, das hier dürft ihr auf keinen Fall übersehen – das ist Jesus ein besonderes Herzensanliegen!
Friede ist natürlich nicht gleich Friede, das wissen wir nur zu gut.
Es gibt Arten von Frieden, die eher an Friedhofsruhe erinnern.

Jesus dagegen sagt: „Shalom!" - Damit meint er die ungetrübte Gemeinschaft mit Gott, der Friede Gottes, den nur er dem Menschen schenkt. Kein fauler Friede, der wegsperrt, kein Friede, der ausgrenzt, oder der in Schubladen einordnet und die vermeintlich einzige Wahrheit als Keule gegen andere einsetzt.
Der Friede Gottes ist ganz anders. Es ist ein Friede im Heiligen Geist, und der ist schöpferisch, der ist Tröster, der ist Beistand und Helfer in jeder Lage. Zärtlich und gütig ist er. Seine Wahrheit ist nicht so wie unsere, die meistens wie eine Keule geschwungen wird, nein, sie ist wie ein wärmender Mantel, der uns zum Hineinschlüpfen entgegen gehalten wird.
Genau diesen Heiligen Geist ruft Jesus an Pfingsten auf die Jünger herab. Dies geschieht, indem er sie anhaucht und spricht: *„Empfangt den Heiligen Geist!"* - Natürlich denken wir beim Stichwort „anhauchen" sofort an die Schöpfungsgeschichte: Gott haucht dort dem Menschen den Lebensatem ein!
Diese Parallele ist kein Zufall: Ostern beginnt die neue Schöpfung Gottes, ein neuer Anfang, vom Heiligen Geist begleitet. So wie der Atem gefährliche Krankheitskeime übertragen kann - daher ja auch der Mundschutz der Ärzte im Operationssaal - , so kann der Atem des Heiligen Geistes wie eine Mund-zu-Mund-Beatmung wiederbeleben. Das sind sozusagen Gottes Gesundheitskeime!
Wer durch die Sünde zusammengebrochen und wie tot war, der kann durch die Atemspende des Heiligen Geistes neu leben und noch mehr: Der Heilige Geist kann wie Sauerstoff in die Blutbahn gelangen, kann Mut und Kraft geben, als Christi Jünger zu leben und davon Zeugnis zu geben.
Überhaupt nur mit der Hilfe des Heiligen Geistes konnten die Jünger damals den Auftrag Jesu erfüllen: *„Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch. Nachdem er das gesagt hatte, hauchte er sie an*

und sprach zu ihnen: Empfangt den Heiligen Geist! Wem ihr die Sünden vergebt, dem sind sie vergeben; wem ihr die Vergebung verweigert, dem ist sie verweigert."
Sie alle waren jetzt im wahrsten Sinne des Wortes be – geistert.
Nun konnten sie das Wort Gottes verkünden, die „frohe Botschaft", wie das Wort „Evangelium" übersetzt heißt. Ein besonderer Teil dieser frohen Botschaft ist, dass sie in der Kraft des Heiligen Geistes Sünden vergeben können.
Das fällt schon auf - die Zusage der Sündenvergebung steht im Evangelientext ganz unmittelbar im Zusammenhang mit dem Heiligen Geist!

Wer wirklich Jünger Jesu ist, der erledigt also Auftragsarbeiten und nicht etwa eigene Ideen. Wer wirklich Jünger Jesu ist, der kann vergeben, wenn sich jemand an ihm versündigt hat. Im Vaterunser hat uns Jesus schließlich gelehrt zu beten: „…wie auch wir vergeben unseren Schuldigern". In jeder Heiligen Messe verpflichten wir uns dazu, das sollte man nicht vergessen!
Über die Größe Gottes kann man nur immer wieder staunen – er traut uns das also zu, wir können vergeben, wir können das, im Sakrament der Buße, aber auch auf andere Weise.

Was aber kann dann der weitere Hinweis Jesu bedeuten: „*Wem ihr die Vergebung verweigert, dem ist sie verweigert.*" Wörtlich heißt es eigentlich: „Wem ihr die Sünden festhaltet…" - Das gibt es nämlich auch, dass Menschen im Zustand der praktischen Gottlosigkeit bleiben. Vielleicht sagen sie zwar „ja,ja" zu Gott, aber in Wirklichkeit leben sie im Alltag doch ganz gegen den Heiligen Geist.

Gott ist die Liebe, aber seine Liebe zwingt niemand zu seinem Glück! Wer unbedingt meint, ohne Pfingsten in seinem Herzen leben zu wollen, wer absolut keine Einsicht in seine Schuld hat, der bleibt eben im Zustand der Sünde, dem kann nicht geholfen und vergeben werden! Damit sind wir wieder ganz am Anfang der heutigen Predigtgedanken: Es gibt tatsächlich diese Gefahr, nicht gestört werden zu wollen und auch die Gefahr, einfach nicht hören und wissen zu wollen, was Gott von uns will. Das ist wie beim Handy: Wer es immer aus-

geschaltet hat, der kann natürlich auch keinerlei wichtige Nachrichten bekommen! Er oder sie hat sich selbst davon ausgeschlossen.

So ist das mit Pfingsten: Wer sich wie mit einer dicken Sonnencreme eingerieben hat, sozusagen mit „Gottesschutz-Faktor 24", in dessen Herz dringt der Geist Gottes nicht ein. Und dies betrifft bestimmt nicht nur die sogenannten Fernstehenden, sondern uns alle, jeden in der christlichen Gemeinde. Wenn wir uns z.B. in der Heiligen Messe gegenseitig den Friedensgruß geben und Jesu Worte nachsprechen: „Der Friede sei mit dir!", dann geht es nicht nur um den Frieden zwischen denen, die da gerade mehr oder weniger zufällig nebeneinander in einer Bank sitzen und sich mehr oder weniger gut verstehen.

Beim Friedensgruß handeln wir im Grund pfingstlich, im Geiste Gottes: Ja, Gottes Friede soll bitte über dich kommen, über alle hier, ausnahmslos und ohne unsere persönliche Abneigung oder Zuneigung.
Im Friedensgruß reiche ich demjenigen die Hand, den Gott neben mich gesetzt hat. Ich gebe den Gruß, aber ich empfange ihn auch. Und wer schon mal darauf geachtet hat, wie froh viele dabei sind, der ahnt vielleicht ein wenig von der liebenden Kraft und von den Möglichkeiten, die der Heilige Geist noch für uns parat hat, wenn wir ihm zur Abwechslung das Steuer unseres Lebens tatsächlich überlassen. In diesem Sinne: Komm, heiliger Geist, ja bitte, störe mich!

Pfingsten – Am Vorabend (Joh 7, 37-39)

Predigt Pfr. Karl Sendker >>
http://www.karl-sendker.de/vorabend_pfingsten_C.htm#Joh%207,37-39

Predigt Stadtmission Peine (pdf) >>
http://www.stadtmission-peine.de/downloads/Predigten/joh._737-39_durstige_sollen_trinken-druck.pdf

Exegetisch-theologischer Kommentar (pdf) >>
http://www.perikopen.de/Lesejahr_B/Pfingsten_Vorabend_ABC_Joh7_37-39_Hofmann.pdf

Pfingsten – Am Tag (Joh 20, 19-23)

Dr. Jörg Sieger: Predigt zur Sündenvergebung >>
http://www.joerg-sieger.de/predigt/ostern/pfin_g.htm

Predigt in „Dienst am Wort" (etwas nach unten scrollen) >>
http://www.schwabenverlag.de/dienst_am_wort/inhalte/archiv/04_04/auswahl.html

Predigt Pfr. Karl Sendker >>
http://www.karl-sendker.de/pfingstsonntag_c.htm#Joh%2020,19-23

Predigt Pfr. Thomas Grossenbacher (pdf) >>
http://www.predigten.de/predigt_pdf.php?id=9476

Predigt Pfr. Heinz Büsching >>
http://gemeinden.erzbistum-koeln.de/liebfrauen_hennef/liturgie/predigten/buesching/2003-06-08.html

Predigt Rektor Richard Baus >>
http://waldbreitbacherfranziskanerinnen.de/Predigt-zum-Pfingstsonntag.298.0.html

Viele Tipps für Gruppe und Kindergottesdienst >>
http://www.kigo-tipps.de/html/pfingste.htm

Umfrage: nicht mal die Hälfte kennt das Pfingstfest >>
http://www.welt.de/vermischtes/article3832657/Nur-jeder-Zweite-kennt-die-Bedeutung-von-Pfingsten.html

Brauchtum: Pfingstochsen, Pfingstkönig usw. >>
http://www.brauchtum.de/sommer/pfingsten.html

Wikipedia über Pfingsten >>
http://de.wikipedia.org/wiki/Pfingsten

Liturgie und Brauchtum zu Pfingsten >>
http://kirchensite.de/fragen-glauben/durch-das-jahr/pfingstbrauchtum/

Material zur RENOVABIS-Pfingstaktion 2012 >>
http://www.renovabis.de/service/angebote-zum-herunterladen/aktionsmaterial

Exegetisch-theologischer Kommentar (pdf) >>
http://www.perikopen.de/Lesejahr_B/Pfingsten_ABC_Joh20_19-23_Weidemann.pdf

Lesehilfe des Katholischen Bibelwerkes (pdf) >>
https://www.bibelwerk.de/sixcms/media.php/185/a_27_e_pfingstsonntag_joh.pdf

Matthias Niche: Einige Gedanken zur Beichte >>
http://www.stmichael-online.de/beichte1.htm

Leisner-Jugend: Die Beichte erklärt >>
http://www.karl-leisner-jugend.de/Katechesen/Beichte_Hinweise.htm

Pfingstmontag (Lk 10, 21-24)

Predigt Pfr. Karl Sendker >>
http://www.karl-sendker.de/pfingstmontag_b.htm

Predigt Rektor Richard Baus >>
http://waldbreitbacherfranziskanerinnen.de/Predigt-zum-Pfingstmontag.299.0.html

Exegetisch-theologischer Kommentar (pdf) >>
http://www.perikopen.de/Lesejahr_B/Pfingstmontag_Lk10_21-24_Hofmann.pdf

Ein Manta-Fahrer zum anderen: "Ich habe mein Puzzle jetzt endlich fertig."
Der Andere: "Ach ja ? Und wie lange hast du dafür gebraucht ?"
Erster: "Na etwa sechs Monate."
Zweiter: "Ist das gut ?"
Erster: "Ich denke schon, auf der Packung stand: vier bis sechs Jahre !"

Klein Peter muss zur Strafe 100 mal schreiben: "Ich darf den Lehrer nicht duzen."
Er schreibt es 200mal. "Warum denn das?", fragt der Lehrer.
Peter: "Weil ich dir eine Freude machen wollte!"

In einer Schulklasse bespricht die Religionslehrerin die kirchlichen Feiertage. Sie fragt: „ Was geschah an Christi Himmelfahrt?"
Gelernte Antwort: „Da ist Jesusin den Himmel gefahren."
Sie nickt wohlwollend und fragt überraschend weiter: „ Und was war an Pfingsten?"
Tiefes Schweigen und alle Blicke der Schüler gesenkt.
Nach einigem Nachdenken meldet sich doch ein Schüler.
„ An Pfingsten, da war er dann endlich oben angekommen..."

Alle Linktipps sind nur online in
„MEIN PREDIGTGARTEN" direkt anklickbar!

www.predigtgarten.blogspot.de